

PRESSEMITTEILUNG vom 1.12.2016

DEFA-Stiftung im Arsenal: Junges Kino trifft „alte“ DEFA-Filme – Andres Veiel präsentiert

Montag, 05. Dezember 2016 im Kino Arsenal

Im Mai 2016 jährte sich die Gründung der DEFA zum 70. Mal. Die DEFA-Stiftung nimmt das Jubiläum zum Anlass, nicht nur auf herausragende Produktionen aus fünf Jahrzehnten aufmerksam zu machen, sondern auch dem Fortwirken des DEFA-Erbes im aktuellen Filmschaffen nachzuspüren. Aus diesem Grund lädt sie das ganze Jahr über jüngere deutsche Regisseurinnen und Regisseure dazu ein, im Arsenal DEFA-Filme vorzustellen, die sie besonders beeindruckt oder in ihrer Arbeit beeinflusst haben.

Andres Veiel (Jg. 1959) absolvierte nach einem Psychologiestudium Ende der 1980er Jahre eine Regie- und Dramaturgie-Ausbildung am Berliner Künstlerhaus Bethanien, begann dann aber Dokumentarfilme zu drehen. Bekannt wurde er mit seiner Dokumentation BLACK BOX BRD (2001). Es folgten u.a. DIE SPIELWÜTIGEN (2004), DER KICK (2005) und 2011 sein erster Spielfilm WER WENN NICHT WIR.

19:00 Uhr **ICH WAR NEUNZEHN** (DDR 1967, R: Konrad Wolf, 119 min)

Ein emigrierter Deutscher kehrt 1945 als Leutnant der Sowjetarmee in seine Heimat zurück und versucht, Antworten auf Fragen nach Vergangenheit und Gegenwart zu finden. Der nach Erinnerungen Konrad Wolfs facettenreich in Episoden gestaltete Antikriegsfilm beschreibt ohne Pathos und Larmoyanz die Schrecken des Krieges und macht die Schuld der Deutschen deutlich.

Gespräch zwischen Andres Veiel und Ralf Schenk

21:30 Uhr **Frühe Dokumentarfilme von Volker Koepp**

In Koepps frühen Filmen sind die Menschen organischer Teil einer Gegend, verwoben mit deren Vergangenheit und Gegenwart – einer Gegenwart, die sich vor allem in Arbeitsabläufen manifestiert. Sie sind Momentaufnahmen, die Wandelbarkeit und Beständigkeit des menschlichen Lebens zugleich dokumentieren.

TAG FÜR TAG (DDR 1979, 32 min)

Porträt einer selbstbewussten Schweißerin in einem Betrieb für Landtechnik in Schwaan (Mecklenburg)

FEUERLAND (DDR 1987, 30 min)

Das Alltags- und Nachtleben in Berlin-Mitte zwischen Chaussee-, Invaliden- und Wilhelm-Pieck-Straße

Pressekontakt:

Johannes Roschlau, j.roschlau@defa-stiftung.de, Tel: 030-246 562-114

DEFA-Stiftung / Chausseestraße 103 / 10115 Berlin

Tel: +49-(0)30-246 562 101 / Fax: +49-(0)30-246 562 149

info@defa-stiftung.de

www.defa-stiftung.de